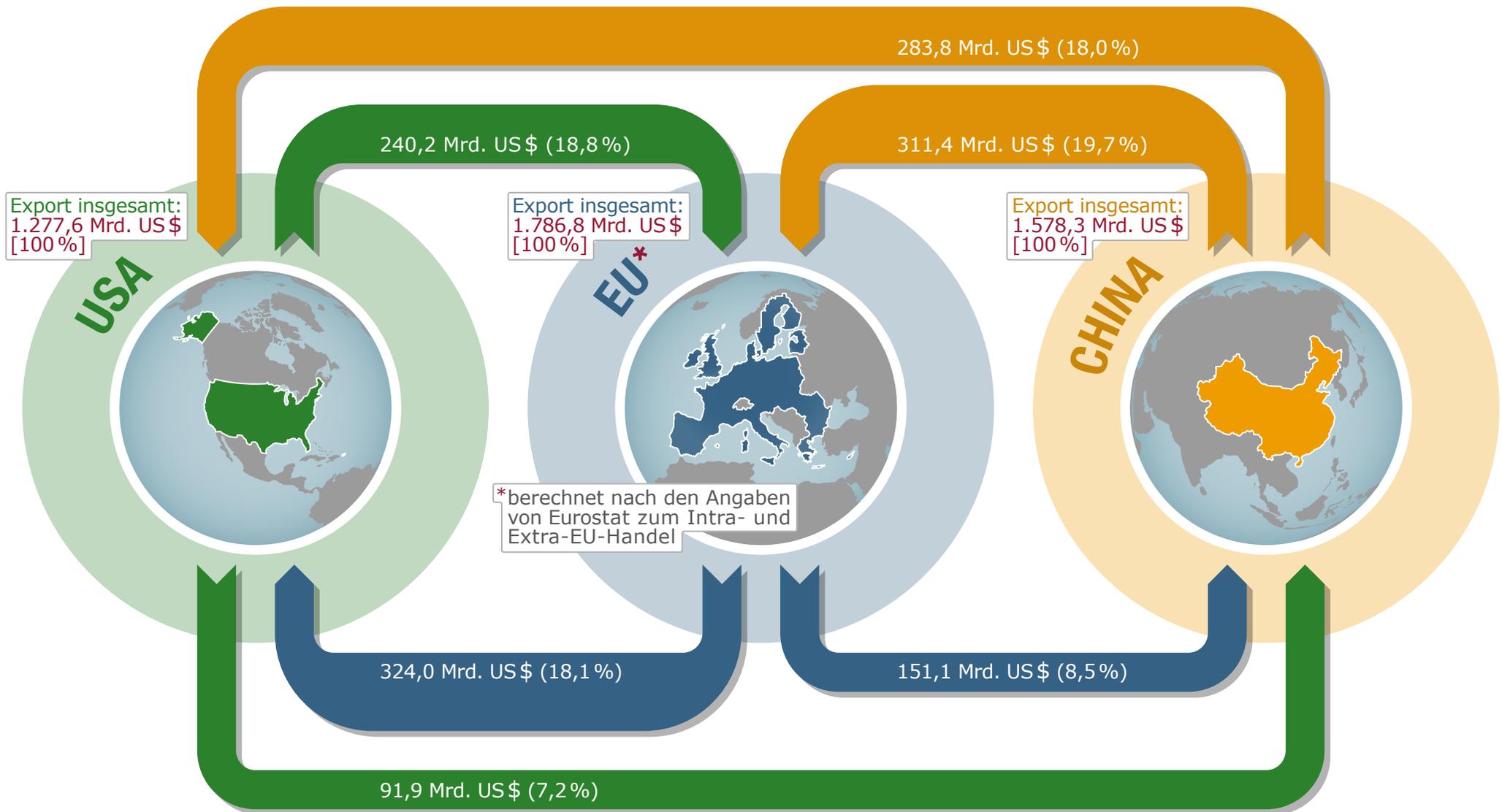


■ EU – USA – China: Handelsbeziehungen – Export

In absoluten Zahlen, Anteile am jeweiligen Export in Prozent, 2010

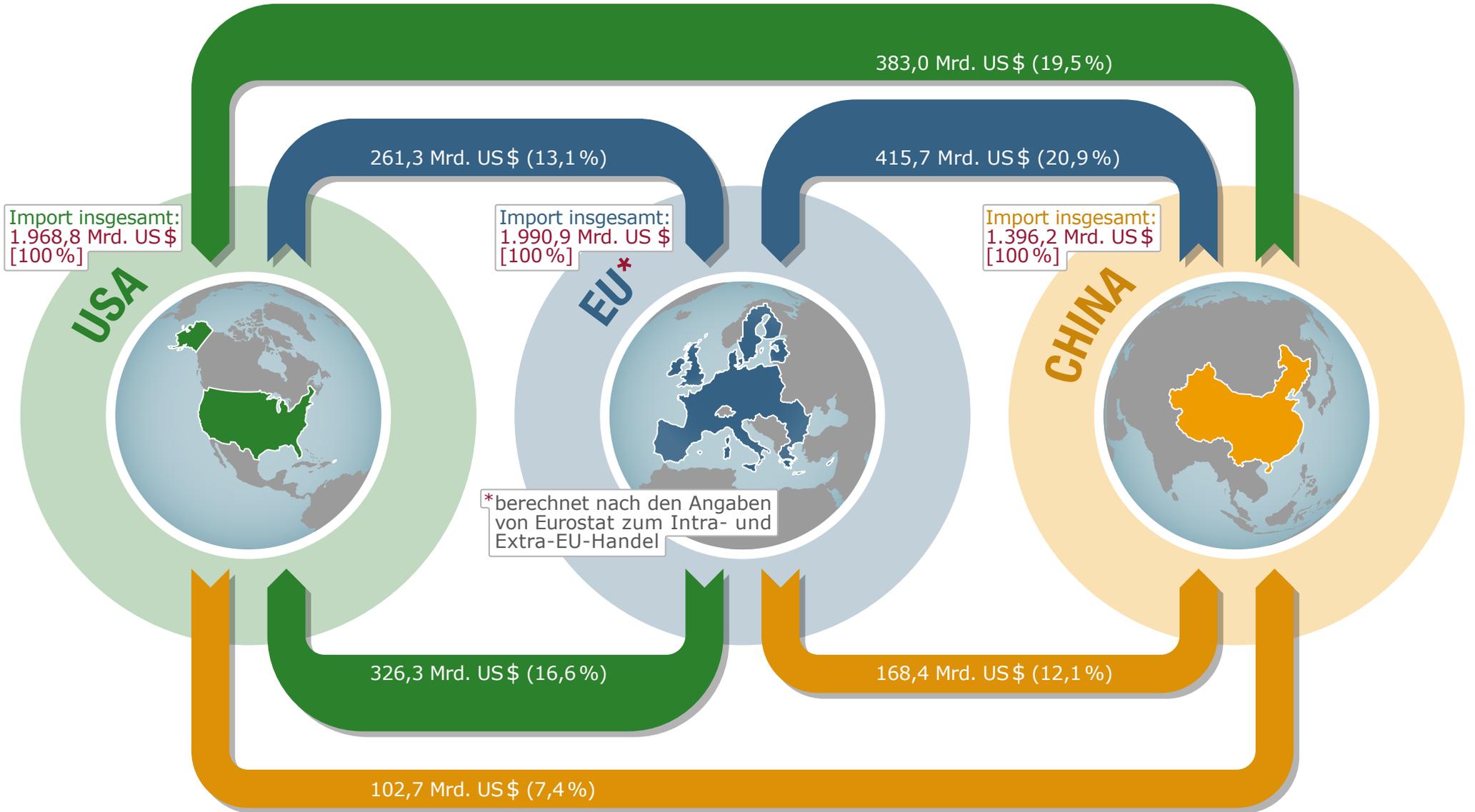
Export



■ ■ EU – USA – China: Handelsbeziehungen – Import

In absoluten Zahlen, Anteile am jeweiligen Import in Prozent, 2010

Import



■ Handelsbeziehungen

■ Fakten

Nach Angaben der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) wurden im Jahr 2010 weltweit Waren im Wert von 15.174 Milliarden US-Dollar exportiert und Waren im Wert von 15.353 Milliarden US-Dollar importiert. Die Europäische Union (EU), China und die USA sind dabei die wichtigsten Akteure. Zusammen wickelten sie im Jahr 2010 52,8 Prozent des grenzüberschreitenden Exports und 56,1 Prozent des grenzüberschreitenden Imports ab (einschließlich Hongkong steigen die Werte auf 55,3 bzw. 59,0 Prozent). Selbst wenn die EU als Staatenbund mit eigenem Binnenhandel betrachtet wird, also der sogenannte Intra-EU-Handel herausgerechnet wird, entfielen 2010 immer noch 39,3 Prozent der weltweiten Ausfuhren und 44,3 Prozent der weltweiten Einfuhren auf die EU, China und die USA – unter Einbeziehung Hongkongs steigen die Werte auf 42,6 bzw. 47,9 Prozent. Die Außenhandelsquote der EU-Staaten (einschließlich des Intra-EU-Handels) lag 2010 bei 64,1 Prozent und die Chinas bei 51,8 Prozent (einschließlich Hongkong: 63,7 Prozent). In den USA hat der Binnenmarkt eine größere Bedeutung, entsprechend lag die Außenhandelsquote bei 22,3 Prozent. Wenn der Intra-EU-Handel unberücksichtigt bleibt, gilt dies allerdings auch für die EU – die Außenhandelsquote liegt dann bei 23,3 Prozent im Jahr 2010.

Laut Eurostat verdoppelte sich zwischen 1999 und 2010 der Warenexport der EU-27 von 683,1 auf 1.347,9 Milliarden Euro und der Warenimport von 743,3 auf 1.506,9 Milliarden Euro. Der Anteil der EU am Weltwarenexport lag 2010 bei 16,0 Prozent, beim Weltwarenimport waren es 17,3 Prozent.

Beim Extra-EU-Export waren im Jahr 2010 die USA (18,0 Prozent aller EU-Exporte) und China (8,4 Prozent; einschließlich Hongkong: 10,4 Prozent) die wichtigsten Handelspartner der EU-27. Auf der anderen Seite importierte die EU-27 auch die meisten Waren aus China (18,7 bzw. mit Hongkong 19,4 Prozent) und den USA (11,3 Prozent). Zudem war der Handelsbilanzüberschuss, den die EU-27 im Jahr 2010 gegenüber den USA erzielte, mit 72,1 Milliarden Euro größer als bei jedem anderen Handelspartner. Beim Handel mit China entstand hingegen mit einem Minus von 169,3 Milliarden Euro (einschließlich Hongkong: minus 153,0 Mrd. Euro) das mit Abstand höchste Handelsbilanzdefizit der EU-27. Nach den von der UNCTAD zur Verfügung gestellten Daten entfielen im Jahr 2010 18,8 Prozent des Warenexports der USA auf die EU und lediglich 7,2 Prozent auf China. Hingegen sind die EU und die USA für China unverzichtbare Absatzmärkte: Ein Fünftel aller Warenausfuhren Chinas wurde in die EU exportiert (19,7 Prozent) und weitere 18,0 Prozent in die USA. Während 16,6 Prozent des Imports der USA aus der EU und 19,5 Prozent aus China stammten, bezog China nur 7,4 Prozent seines Warenimports aus den USA und 12,1 Prozent aus der EU.

Auch für Deutschland sind China und die USA die wichtigsten Handelspartner außerhalb der EU. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes standen 2010 beim Export die USA an erster Stelle (6,8 Prozent des Gesamtexports) und China an zweiter (5,6 Prozent). Beim Import stand China sowohl vor allen außereuropäischen als auch vor allen europäischen Staaten an der Spitze (9,5 Prozent des Gesamtimports).



Handelsbeziehungen

Die USA folgten – bezogen auf die Nicht-EU-Staaten – an zweiter Stelle (5,6 Prozent). Werden die Außenhandelsumsätze – also Einfuhren und Ausfuhren – zusammen betrachtet, war China mit einem Umsatz von 130,2 Milliarden Euro im Jahr 2010 der wichtigste Handelspartner Deutschlands außerhalb der EU. 7,4 Prozent des gesamten Außenhandelsumsatzes von Deutschland entfielen auf den Handel mit China. Die USA standen im selben Jahr mit einem Außenhandelsumsatz in Höhe von 110,6 Milliarden Euro bzw. einem Außenhandelsanteil von 6,3 Prozent an zweiter Stelle. Weiter hatte Deutschland im Jahr 2010 das größte Handelsbilanzdefizit gegenüber China (22,9 Mrd. Euro) und gegenüber den USA wurde – nach Frankreich und Großbritannien – der höchste Handelsbilanzüberschuss erzielt (20,5 Mrd. Euro).

■ Datenquelle

United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD): Online-Datenbank: UNCTADstat (Stand: 03/2012); Eurostat: Online-Datenbank: Intra-Handel der EU-27, Extra-Handel der EU-27 (Stand: 06/2011), EU-Anteil am Welthandel, Extra-EU-Handel nach Partner (Stand: 12/2011); Statistisches Bundesamt: Außenhandel 2010

■ Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Die Angaben zu den Ex- und Importen können aus mehreren Gründen nicht unmittelbar zueinander in Beziehung gesetzt werden. Erstens werden die Exporte zu einem anderen Zeitpunkt erfasst als die Importe, was zu einer Erfassung in verschiedenen Kalenderjahren führen kann.

Zweitens werden Warenausfuhren nach Möglichkeit „f.o.b.“ (free on board) erfasst – das heißt an der Zollgrenze des jeweils exportierenden Landes –, und Wareneinfuhren nach gängiger Methode „c.i.f.“ (costs, insurance, freight) registriert – also unter Berücksichtigung der entstandenen Transport- und Versicherungskosten. Am wichtigsten ist allerdings drittens, dass die Staaten Ex- und Importe nicht immer identisch zuordnen. So erfasst beispielsweise die EU China auch dann als Ursprungsland, wenn Importe aus China über Hongkong exportiert wurden. Auf der anderen Seite wird Hongkong diesen Handel als Export in die EU verbuchen. So erklärt es sich, dass nach Angaben der UNCTAD die EU im Jahr 2010 Waren im Wert von 15,5 Milliarden US-Dollar aus Hongkong importierte, Hongkong aber im selben Jahr Waren im Wert von 45,6 Milliarden US-Dollar in die EU exportierte.

Bei allen Angaben zum Warenhandel ist zu berücksichtigen, dass dieser zur Vervollständigung durch den Dienstleistungshandel ergänzt werden sollte. Zudem bleiben die Angaben zum Handel ohne eine Betrachtung der Leistungsbilanzen unvollständig. Weiter ist zu beachten, dass auch die Kursentwicklungen der Währungen Einfluss auf den Wert der Ex- und Importe haben.



■ Handelsbeziehungen

Die Außenhandelsquote entspricht dem prozentualen Anteil der Im- und Exporte am Bruttoinlandsprodukt (BIP) eines Staates oder einer Staatengruppe. Dabei werden entweder Waren und Dienstleistungen oder – wie hier – nur Waren berücksichtigt. Die Außenhandelsquote ist ein wichtiger Indikator zur Bestimmung der Weltmarkteinbindung einer Ökonomie.

Die Handelsbilanz ist auf einen Zeitraum bezogen und gibt den Saldo der Wareneinfuhren und -ausfuhren eines Staates oder einer Staatengruppe an. Bei einem Handelsbilanzüberschuss bzw. -defizit erhöht sich die Gläubiger- bzw. Schuldnerposition gegenüber dem Ausland. Da die Handelsbilanz eine Teilbilanz der Leistungsbilanz ist, kann ein Ungleichgewicht der Handelsbilanz durch die Salden anderer Teilbilanzen ausgeglichen werden.



■ Handelsbeziehungen

Export und Import in absoluten Zahlen, Anteile am jeweiligen Export und Import in Prozent, 2010

	Export insgesamt	Exporte in die EU	Exporte in die USA	Exporte nach China
	in Mrd. US-Dollar	in Prozent		
EU*	1.786,8	–	18,1	8,5
USA	1.277,6	18,8	–	7,2
China	1.578,3	19,7	18,0	–
	Import insgesamt	Importe aus der EU	Importe aus den USA	Importe aus China
	in Mrd. US-Dollar	in Prozent		
EU*	1.990,9	–	13,1	20,9
USA	1.968,8	16,6	–	19,5
China	1.396,2	12,1	7,4	–

* berechnet nach den Angaben von Eurostat zum Intra- und Extra-EU-Handel

Quelle: United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD): Online-Datenbank: UNCTADstat